

*Landesförderzentrum
körperliche und motorische Entwicklung
Schwentinental*



*Henry-Dunant-Str. 6-10
24223 Schwentinental
Tel.: 04307-909 301
Fax: 04307-909 302*

Interdisziplinäres Schul- und Förderkonzept des Landesförderzentrums körperliche und motorische Entwicklung Schwentinental

(ehemals Staatliche Internatsschule für Körperbehinderte Raisdorf)

Das Landesförderzentrum (Schule für Körperbehinderte) ist eigenständiger Teil des DRK-Schul- und Therapiezentrums Raisdorf. Der Träger der staatlichen Schule ist das Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

Die Aufgabe der Schule ist die Aufnahme und Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit einer Körperbehinderung, die einen so umfangreichen sonderpädagogischen und therapeutischen und/oder pflegerischen Förderbedarf haben, dass sie mit den Mitteln einer anderen Schule nicht oder nicht ausreichend gefördert werden können.

Die Schülerschaft stellt eine sehr heterogene Gruppe mit unterschiedlichsten Formen von Körperbehinderungen dar (u.a. Cerebrale Bewegungsstörung, Epilepsie, Querschnittslähmung, Dauerbeatmung, Muskeldystrophie, Knochenerkrankungen, Mehrfachbehinderungen ...).

Das Bildungsangebot des Landesförderzentrums ist stark an den individuellen und spezifischen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler mit einer Körperbehinderung ausgerichtet und verzahnt die Lerninhalte, Lehr- und Lernmethoden eng mit den notwendigen Therapie- und Pflegemaßnahmen sowie entsprechend erforderlichen Hilfsmittelversorgungen.

Diese individuellen und ergänzenden Entsprechungen von Unterricht, Erziehung, Pflege, Therapie, medizinischer Unterstützung und Hilfsmittelversorgung sind das entscheidende Merkmal der Schule für Körperbehinderte und sollen durch gezielt abgestimmte interdisziplinäre Zusammenarbeit in eine ganzheitliche Förderung der Kinder und Jugendlichen münden.

Das Landesförderzentrum ist eine anerkannte Offene Ganztagschule und erfüllt die Aufgaben mehrerer Schularten. Sie fördert entsprechend den jeweiligen Lehrplänen des Landes in den Bildungsgängen Grundschule, Hauptschule, Realschule, Förderschwerpunkt Lernen (Förderschule) und Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Schule für Geistigbehinderte). Darüber hinaus ist der weiterführende Besuch eines benachbarten beruflichen oder allgemeinbildenden Gymnasiums möglich.

Grundlagen der Zuordnung zu einem bestimmten Bildungsgang und einer Klasse sind eine begleitende Förderdiagnostik und der unter Leitung eines Sonderpädagogen interdisziplinär erarbeitete Förderplan.

Die Dauer des Schulbesuchs, die Leistungsbewertung, der Aufstieg in die nächst höhere Klasse oder Stufe sowie die Zeugniserteilung werden durch die gesetzlichen

Bestimmungen für die jeweilige Schulart geregelt. Regelmäßig wird überprüft, ob eine Rückschulung in die Heimatschule sinnvoll und möglich ist.

Einen weiteren Aufgabenbereich stellt der Unterricht in Klinikklassen im Norddeutschen Epilepsiezentrum Ralsdorf dar, in dem Schülerinnen und Schüler aller Bildungsgänge, überwiegend aus dem norddeutschen Raum, während ihres Klinikaufenthaltes vom Landesförderzentrum unterrichtet werden.

Als überregionales Förder- und Beratungszentrum für Kinder- und Jugendliche mit einer Körperbehinderung erstreckt sich die Zuständigkeit des Landesförderzentrums in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kreisfachrichtungsbeauftragten für Körperbehindertenpädagogik (BUK) auf das gesamte Land Schleswig-Holstein. Des Weiteren arbeitet das Landesförderzentrum Schwentimental in enger Kooperation mit dem Landesförderzentrum Sehen, Schleswig, und dem Landesförderzentrum Hören, Schleswig, zusammen.

Eine Besonderheit im Schul- und Therapiezentrum sind Diagnose- und Beratungswochen für Kinder und Jugendliche mit einer Körperbehinderung und deren Eltern. Diese dienen der Abklärung der weiteren Schullaufbahn, der Hilfe bei besonderen pädagogischen oder pflegerischen Problemen oder bei Fragestellungen im Hinblick auf die Unterstützte Kommunikation sowie der Hilfsmittelversorgung.

Zur Gestaltung der ganzheitlichen Förderung im Landesförderzentrum besteht eine Vernetzung und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal des Schul- und Therapiezentrums aus Wohnbereich, Therapie, Psychologie, Sozialpädagogik, Pflegedienst und ärztlichem Dienst. Die Vielschichtigkeit und Komplexität der ganz persönlichen Lebens- und Beschulungssituation und der Lebensperspektive unserer Schülerinnen und Schüler erfordert eine enge Verknüpfung von Erziehung, Bildung, Diagnostik, Therapie, Förderpflege und Hilfsmittelversorgung. Dieser enge Austausch und die interdisziplinäre Zusammenarbeit sind notwendig und unabdingbarer Teil beim Gelingen des individuellen Bildungs- und Erziehungsprozesses sowie in der Umsetzung des individuellen Förderplans.

Ein grundlegendes Anliegen des Landesförderzentrums ist es, seine Schüler in jenen Lebensbereichen zu qualifizieren, die nach ihrem Schulbesuch ihr gesellschaftliches Leben weitgehend bestimmen. Besondere Bedeutung gewinnen hierbei neben dem schulischen Lernstoff die praktische Bewältigung des Alltagslebens, die zunehmende Erreichung von Selbständigkeit und Unabhängigkeit bzw. der angemessene Umgang mit ständigen Abhängigkeiten.

Durch die behinderungsbedingte veränderte Auseinandersetzung mit ihrer Lebensumwelt sind Schülerinnen und Schüler mit einer Körperbehinderung meistens darauf angewiesen, dass Unterrichtsinhalte neben der kognitiven Auseinandersetzung auch mit möglichst vielen Sinnen wahrnehmbar und zusätzlich in einer aktiven Auseinandersetzung erfahrbar angeboten werden.

Solch ein handlungsorientierter, fachorientierter und entwicklungsorientierter Unterricht berücksichtigt individuelle medizinisch-therapeutische und lernpsychologische Gesichtspunkte sowie den Ansatz einer unterrichtsimmanenten Therapie mit entsprechend begleitender Hilfsmittelversorgung. Wichtige Unterrichtsprinzipien wie z.B. Individualisierung, Selbsttätigkeit und abnehmende Hilfe, Anschaulichkeit und Lebensnähe unterstützen dies.

Hierdurch wird eine unterrichtlich hochgradige Binnendifferenzierung geschaffen, die es den Schülerinnen und Schülern entsprechend ihrer Fähigkeiten ermöglicht, sich Lerninhalte themengleich oder themendifferent, zielgleich oder zieldifferent sowie niveaugleich oder niveaudifferent zu erarbeiten.

Dazu gehört auch, dass die älteren Schülerinnen und Schüler durch Berufsorientierung und Berufsvorbereitung vielfältige Gelegenheiten erhalten, Einblicke in der Wirtschafts- und Arbeitswelt zu sammeln und die Arbeitswirklichkeit in der Praxis kennenzulernen.

Spezielle unterrichtlich übergreifende Aufgaben- und Themenfelder am Landesförderzentrum sind u.a. Fragen des Umgangs mit Gleichheit und Verschiedenheit, Fragen des Einforderns und Gebens von Hilfe, Fragen zum Thema Identitätsentwicklung und Leben mit einer Behinderung, Fragen zum Lebenssinn bei progredienten Erkrankungen und zum Umgang mit Sterben und Tod, Fragen zur Sexualerziehung, Fragen zur Berufslebensperspektive.